

— 63 —

Tochter des Grafen Magga und ward von ihren Reizen gefangen. Und das Ende vom Lied, das auf dem Gröbernhof anfang, war, daß der reiche, schöne, aus bester Familie stammende junge Mann sich noch als Student mit der Tochter des Grafen Magga verlobte.

Der Vater Schmieder lebte damals noch mit seiner ganzen Familie in Zell.

Der Student macht seine Examina mit Glanz, überwindet alle Hindernisse, auch die seiner Eltern, und führt nach Fahr und Tag seine schöne Zellerin heim.

Heute leben beide, von erwachsenen Kindern umgeben, in angesehener Stellung in der preußischen Monarchie. Beide haben mich schon nach dem ersten Erscheinen des „Grafen Magga“ in Freiburg besucht. —

Daß es so den Kindern des genialen Mannes gut geht, freut mich für das Andenken ihres Vaters, der, trotzdem er ein abenteuerlicher Mann war, heute noch so imponierend vor meinem Geiste steht, wie damals, als ich ihn in meiner Knabenzeit zum ersten Male gesehen habe vor meinen Augen.

Die Fabrik in Zell aber gehört heute einem vom Stamme Schmieder, dem Sohne des in dieser Erzählung vielgenannten Post-Schmieders. Auch das freut mich. —

